

Altes Wissen - neu belebt



Wer sind denn die Jugendlichen da? Das sind Schüler und Schülerinnen aus dem Dorf-Kurs am Walddörfer-Gymnasium. Sie erlernen eine sehr alte Kulturtechnik, den Gartenanbau für die Selbstversorgung. Zuerst werden Beete abgegrenzt, damit man die Saat später nicht aus Versehen niedertrampelt. Auch ein Hochbeet ist dabei, wie es seit dem Mittelalter in Norddeutschland vor allem in den Klöstern angelegt wurde. So können die Jugendlichen selbst nachvollziehen, welche Vor- und Nachteile die unterschiedlichen Beetformen haben. Sie werden das uralte Prinzip „Gute Nachbarn – schlechte Nachbarn“ im Beet erfahren, aber auch, wie wichtig ein Zaun gegen die immer hungrigen Hühner ist ...





Nach den groben Arbeiten wird ausgesät oder zuhause vorgezogen und später eingepflanzt. Dann heißt es pflegen, wässern, pflegen.

Wir sind alle gespannt, was bis zum Sommer wächst!



